

---

## GROSSER RAT AARGAU

---

### Interpellation René Kunz, Reinach, vom 18. August 2009 betreffend vermehrter Verantwortung gegenüber den natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch und Tierwelt

---

#### Text und Begründung:

Der Aargauer Tierschutzverein ist ein anerkannter, gemeinnütziger Verein und steht seit dem Gründungsjahr 1869 - also seit 140 Jahren - im Dienste notleidender Tiere. Unzählige Helferinnen und Helfer engagieren sich ehrenamtlich mit grosser Leidenschaft und Fachwissen für das Wohl aller Tiere. Sie leisten somit einen bedeutenden Beitrag am Wohlergehen der Tiere. Zum ganzheitlichen Vollzug des Tierschutzgesetzes durch den Aargauer Tierschutzverein gehört auch die Aufklärung der Konsumentinnen und Konsumenten über die umwelt- und tierfreundliche Herstellung von Lebensmitteln.

Damit bereits Jugendliche und Kinder für den Schutz der Tiere sensibilisiert werden, empfängt und besucht der Aargauer Tierschutzverein Schulklassen, wo verschiedene Tierschutzthemen behandelt werden. Ferner bietet der Aargauer Tierschutzverein Hilfeleistung bei Tierschutzfällen an und setzt sich für den Vollzug des Tierschutzgesetzes ein. Die offizielle kantonale Meldestelle für vermisste und gefundene Tiere gehört ebenso zum Fachgebiet des Aargauer Tierschutzvereins. Mensch und Tier haben schon immer eine enge Beziehung gepflegt und sind heute für viele Menschen Begleiter, die den gleichen Stellenwert wie Menschen haben. Die Herausforderungen zum Schutz der Tiere werden immer grösser. Der Kanton Aargau sollte deshalb vermehrt Verantwortung übernehmen, um so - neben den natürlichen Lebensgrundlagen aller Lebewesen - auch die Tiere zu schützen. Eine alte Volksweisheit sagt: "Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es spürt wie Du den Schmerz".

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass der Aargauer Tierschutzverein einen wesentlichen Beitrag zum Schutz aller Tiere beiträgt?
2. Kann der Regierungsrat die Meinung teilen, dass der Tierschutz viel zu oft zu kurz kommt, da die betroffene Klientel nicht für sich selbst reden kann?
3. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass das Aussetzen von nicht mehr „gewünschten“ Tieren der strafbaren Tierquälerei gleich gesetzt werden soll?
4. Ist der Regierungsrat bereit, die Allgemeinheit künftig noch mehr dafür zu sensibilisieren, dass Tiere keine Ware sind, sondern Geschöpfe, die auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen sind?
5. Ist der Regierungsrat bereit, mit dem Aargauer Tierschutzverein künftig noch enger zusammen zu arbeiten?
6. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass der jährliche Kantonsbeitrag von 33'000 Franken an den Aargauer Tierschutzverein zu spärlich ist und wenn ja, ist der Regierungsrat bereit, diesen Betrag zukünftig mindestens zu verdoppeln?
7. Wenn nein, wie soll denn der Aargauer Tierschutzverein den tierschützerischen Aufgaben noch nachkommen, sowie denen vom Kanton Aargau auferlegten Verpflichtungen?